



Medienmitteilung

Sperrfrist: 22.11.2016, 9:15

5 Preise

Nr. 0350-1611-50

Krankenversicherungsprämien-Index 2016

Prämienwachstum 2015-2016 dämpft die Entwicklung der verfügbaren Einkommen um 0,2 Prozentpunkte

Neuchâtel, 22.11.2016 (BFS) – Der Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI) verzeichnet für das Prämienjahr 2016 ein Wachstum von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der KVPI erreicht damit einen Indexstand von 178,5 Punkten (Basis 1999=100). Anhand des KVPI lässt sich die Auswirkung der Prämienentwicklung auf das Wachstum des verfügbaren Einkommens schätzen. Gemäss der KVPI-Modellrechnung des Bundesamts für Statistik (BFS) beeinflussen 2016 die steigenden Prämien das Wachstum des verfügbaren Durchschnittseinkommens um 0,2 Prozentpunkte.

Der KVPI erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung. Die **Prämien für die Krankengrundversicherungen** sind 2016 um 4,8 Prozent gestiegen und erreichen damit einen Indexstand von 204,0 Punkten (Basis 1999=100). Diese Schätzung entspricht der Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes im Durchschnitt.

Die erhobenen **Prämien für die Krankenzusatzversicherungen** gehen 2016 um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Dabei sinken die Prämien der allgemeinen Spitalzusatzversicherung um 13,1 Prozent, während jene der halbprivaten um 0,7 Prozent und jene der privaten Spitalzusatzversicherung um 0,6 Prozent ansteigen. Für die Zusatzversicherung insgesamt ergibt dies für das Prämienjahr 2016 einen Indexstand von 124,1 Punkten (Basis 1999=100).

Prämienentwicklung beeinflusst das verfügbare Einkommen

Die Entwicklung der Krankenversicherungsprämien verringert gemäss der BFS-Schätzung das potenzielle Wachstum des geschätzten verfügbaren Durchschnittseinkommens zwischen 2015 und 2016 um 0,2 Prozentpunkte. Wären die Prämien im gleichen Zeitraum stabil geblieben, hätte dieses Geld den Haushalten zusätzlich für Konsum- oder Sparzwecke zur Verfügung gestanden.

Prämienerhöhungen belasten - ähnlich wie höhere Steuern oder andere Versicherungsbeiträge - das Budget der privaten Haushalte. Zur Messung dieses Effekts bietet sich der Einfluss auf das verfügbare Einkommen an. Es entspricht dem Einkommen (Erwerbseinkommen, Zinsen, Renten, Rückerstattungen und Verbilligungen der Versicherungen und sonstige Einkommen) abzüglich der so genannten Transferzahlungen (beispielsweise Steuern, Sozial- und sonstige Versicherungsbeiträge) - also dem Betrag, der effektiv für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK Medienstelle

Stellenwert des KVPI

Das Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert jeweils im Herbst des laufenden Prämienjahres den Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI), welcher die Prämienentwicklung im Grund- und Zusatzversicherungsbereich seit 1999 darstellt und liefert den Anwendern somit frühzeitig ergänzende Informationen zu den Resultaten des Landesindex der Konsumentenpreise.

Ab dem Prämienjahr 2004 stützt sich das BFS für den Grundversicherungsbereich auf die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) geschätzte durchschnittliche Prämienentwicklung für das laufende Prämienjahr ab. Die BAG-Schätzung beruht auf dem Gesamtbestand aller Grundversicherungsverträge eines Jahres und berücksichtigt somit die Prämien aller Altersklassen, aller Franchisen und möglicher Bonussysteme (HMO, Arztmodelle usw.). Damit werden die Prämienentwicklung und allfällige Verordnungsänderungen berücksichtigt und wirklichkeitsgetreu abgebildet. Für den Zusatzversicherungsbereich erhebt das BFS die Prämiendaten direkt bei den Versicherungen.

Die durch den vorliegenden KVPI gemessene Prämienentwicklung ist lediglich eines der Elemente des komplexen Finanzierungsmodells im Gesundheitswesen. Bei der Interpretation des KVPI ist zu berücksichtigen, dass den steigenden Prämien ebenfalls steigende Gesundheitskosten gegenüber stehen. Diese Gesundheitskosten reflektieren die bereits im Landesindex der Konsumentenpreise ausgewiesene Preisentwicklung und eine Mengenzunahme der beanspruchten Leistungen. Entsprechend den gestiegenen Kosten fallen auch die Rückerstattungen der Krankenversicherer an die Haushalte höher aus. Die Entwicklung der Rückerstattungen im aktuellen Prämienjahr wird im KVPI-Modell nicht berücksichtigt, da der Einfluss der Prämienentwicklung auf die verfügbaren Einkommen isoliert dargestellt wird.

Einfluss der Prämienentwicklung auf das verfügbare Einkommen (Schätzmodell 2016)

Der Krankenversicherungsprämien-Index stellt den Benutzern Informationen über den Einfluss der Prämienveränderungen auf das Wachstum des verfügbaren Einkommens zur Verfügung.

Da die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) für 2016 noch nicht vorliegen, zog das BFS für die aktuelle Schätzung die Prognosen der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF/ETH) heran. Die berechneten Auswirkungen auf das verfügbare Einkommen sind also eine Schätzung der Grössenordnung.

Die durchschnittlichen Monatsprämien an die Krankenversicherungen und die entsprechenden Prämienverbilligungen berechnen sich mittels Division des monatlichen Prämien- bzw. Subventionsvolumens durch die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz.

Auf der Basis des durchschnittlich verfügbaren Einkommens sowie der durchschnittlichen Monatsprämien für die Krankenversicherung pro Person lässt sich die Auswirkung der durchschnittlichen Prämienhöhung von 3,0 Prozent auf die Entwicklung des verfügbaren Einkommens folgendermassen berechnen:

	Franken pro Person und Monat			Veränderung in %
	2015	Differenz	2016	
Geschätztes verfügbares Durchschnittseinkommen	4'104	-4	4'100	-0,1
Durchschnittsprämie vor Verbilligung ("brutto")	340	10	350	3,0
./. Durchschnittliche Prämienverbilligung	41	1	42	1,7
Durchschnittsprämie nach Verbilligung ("netto")	299	9	308	3,2
"Prämienbereinigtes" verfügbares Durchschnittseinkommen *	4'104	5	4'109	0,1
Einfluss der Prämienentwicklung auf das Wachstum der verfügbare Einkommen				-0,2

* Verfügbares Durchschnittseinkommen bei konstanter Krankenversicherungsprämie.

Quellen: Prämientotal 2015 gemäss BAG und BPV, ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz 2015 gemäss BFS, Wohnbevölkerung 2016 geschätzt, Durchschnittsprämie 2015 mit Prämienentwicklung gemäss KVPI für 2016 fortgeschrieben, Prämienverbilligungen 2015 gemäss BAG, Prämienverbilligungen 2016 geschätzt. Die hier verwendeten verfügbaren Einkommen gemäss der Herbst-Schätzung KOF/ETH (Oktober 2016) sind aufgrund der unterschiedlichen Definition nicht mit den Resultaten der Haushaltbudgeterhebung vergleichbar (alle Frankenbeträge gerundet).

Das durchschnittliche Prämienwachstum von 3,0 Prozent verringerte unter Einbezug der Prämienverbilligung das Wachstum des verfügbaren monatlichen Einkommens 2016 um 9 Franken gegenüber dem Vorjahr. Wären die Krankenversicherungsprämien unverändert auf dem Niveau des Vorjahres geblieben, wäre das für 2016 geschätzte verfügbare Einkommen von 4100 Franken um 9 Franken pro Monat höher ausgefallen, würde also 4109 Franken betragen. Entsprechend dieser Schätzung wäre damit das verfügbare Einkommen zwischen 2015 und 2016 nicht um 0,1 Prozent gesunken, sondern um 0,1 Prozent angestiegen. Der durch das Prämienwachstum von 3,0 Prozent verursachte Einfluss entspricht demzufolge einer Wachstumsverminderung des verfügbaren Einkommens um 0,2 Prozentpunkte.

Auskunft:

Stefan Röthlisberger, BFS, Sektion Preise, Tel.: +41 58 46 36504, E-Mail: kvpi@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: kom@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen:

www.statistik.ch > [Statistiken finden](#) > [Preise](#) > [Landesindex der Konsumentenpreise](#) > [LIK-Resultate](#)

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die zur Berechnung dieses Indexes verwendeten Daten stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS) und vom Bundesamt für Gesundheit (BAG). Diese Medienmitteilung wurde in Zusammenarbeit mit dem BAG erarbeitet.

Krankenversicherungsprämien-Index, 1999=100

T1a Krankenversicherungsprämien-Index 2000-2016: Indizes

	Index																
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grundversicherung ¹	103,8	109,8	120,8	133,0	142,1	145,6	151,5	153,3	151,7	153,7	167,1	177,4	181,3	183,1	187,4	194,6	204,0
Zusatzversicherung	106,4	111,1	115,4	116,4	117,9	118,9	122,4	123,0	124,4	126,6	134,8	141,3	142,7	144,9	129,9	127,8	124,1
Total	104,6	110,3	119,0	127,4	134,0	136,7	141,7	143,1	142,5	144,6	156,3	165,3	168,5	170,4	169,0	173,3	178,5

Krankenversicherungsprämien-Index n-Index

T1b Krankenversicherungsprämien-Index 2000-2016: Veränderungsraten in %

	Veränderungsraten in %																
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grundversicherung ¹	3,8	5,8	10,0	10,1	6,8	2,5	4,0	1,2	-1,0	1,3	8,7	6,2	2,2	1,0	2,4	3,9	4,8
Zusatzversicherung	6,4	4,4	3,9	0,8	1,3	0,9	2,9	0,4	1,2	1,8	6,5	4,8	1,0	1,6	-10,4	-1,6	-2,9
Total	4,6	5,4	7,9	7,0	5,2	2,0	3,7	1,0	-0,4	1,4	8,1	5,8	1,9	1,1	-0,8	2,5	3,0

¹ Bis 2003: Entwicklung der Durchschnittsprämie (Minimalfranchise) aller Versichertenkategorien. Ab 2004: Schätzung der durchschnittlichen Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes (inkl. Wahlfranchisen, Bonusversicherungen usw.) gemäss BAG.

T2a Zusatzversicherungen VVG: Indizes 2000-2016 nach Kanton

Kanton	Indizes																
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ZH	108,1	113,5	118,0	119,0	120,5	121,9	126,6	127,2	129,3	130,9	139,9	147,5	149,0	151,3	139,4	137,1	133,5
BE	105,9	112,0	116,7	118,1	119,7	120,5	122,7	122,6	123,4	124,8	130,4	136,0	137,3	139,5	121,2	119,1	115,0
LU	105,1	109,1	113,5	114,3	115,8	116,6	119,4	119,9	120,8	122,1	128,0	133,6	134,9	137,0	119,9	117,9	113,7
UR	105,7	109,5	113,4	113,8	115,3	116,0	118,5	119,1	120,6	121,9	128,2	135,3	136,6	138,7	122,1	120,6	116,8
SZ	105,8	109,8	113,3	114,0	115,4	116,2	120,1	120,7	121,9	123,2	130,1	137,1	138,4	140,5	121,6	119,6	115,9
OW	107,2	111,1	115,0	115,8	117,3	118,1	121,3	121,9	122,8	124,1	130,4	137,3	138,7	140,8	122,8	120,8	116,6
NW	107,5	111,6	115,3	115,7	117,2	118,0	120,6	121,2	122,1	123,4	129,7	135,7	137,0	139,1	122,2	120,1	115,9
GL	105,8	108,2	111,1	111,6	112,9	114,2	118,4	119,0	120,5	121,5	129,4	135,8	137,2	139,3	124,7	123,0	119,2
ZG	105,1	108,7	112,1	112,6	114,1	114,9	117,1	117,7	118,5	119,8	125,8	131,2	132,5	134,6	117,5	115,5	111,9
FR	104,2	109,4	114,2	115,1	116,6	117,4	119,6	120,2	121,1	122,3	131,0	137,9	139,3	141,5	123,5	121,4	117,3
SO	106,6	110,6	114,1	115,3	116,9	117,7	120,3	120,9	122,1	125,3	133,2	139,0	140,3	142,5	125,5	123,4	119,1
BS	108,8	114,8	119,7	120,9	122,5	123,9	126,6	127,2	128,3	144,2	153,5	160,1	161,7	164,2	145,0	141,1	138,5
BL	106,8	110,8	115,4	116,0	117,6	118,4	121,1	121,7	122,4	126,6	136,8	143,4	144,8	147,1	128,3	126,1	122,2
SH	107,1	112,5	117,3	118,4	119,9	120,7	124,5	125,1	127,0	128,0	136,9	144,1	145,5	147,8	133,2	130,9	127,4
AR	106,5	110,4	113,5	114,3	115,7	116,4	118,2	118,8	120,5	121,8	130,1	136,0	137,3	139,4	125,4	123,6	119,8
AI	105,1	108,9	112,4	112,8	114,1	114,9	117,1	117,7	118,9	120,0	127,2	132,7	133,9	136,0	123,2	121,6	117,8
SG	106,3	110,4	114,8	115,6	117,0	118,3	122,1	122,7	124,7	130,0	140,2	147,3	148,7	151,0	136,1	134,4	130,7
GR	105,7	109,7	113,0	113,9	115,2	116,0	117,4	118,0	118,9	120,1	127,7	133,2	134,5	136,5	120,3	118,3	114,6
AG	105,0	110,2	114,5	115,6	117,1	117,9	121,0	121,6	122,9	124,4	134,0	141,1	142,5	144,6	129,1	126,9	123,0
TG	105,6	110,5	114,2	114,8	116,3	117,1	119,9	120,5	121,4	122,7	131,7	137,8	139,1	141,3	127,1	125,5	121,6
TI	107,9	111,7	114,8	115,5	116,9	117,7	119,4	120,0	121,2	122,7	129,4	134,9	136,2	138,3	125,5	123,3	119,5
VD	106,2	110,2	115,0	116,0	117,6	118,9	124,2	124,8	126,3	127,9	136,9	142,7	144,1	146,4	132,5	130,5	127,1
VS	104,4	108,6	112,4	113,4	114,7	116,2	121,0	121,6	123,1	124,4	133,0	140,1	141,4	143,6	128,8	127,1	123,9
NE	106,3	110,9	115,1	116,0	117,6	118,4	120,8	121,4	122,3	123,6	131,9	137,6	138,9	141,0	128,1	125,9	121,6
GE	106,3	110,0	115,2	116,1	117,6	118,9	123,4	124,0	126,4	128,4	137,2	144,0	145,4	147,6	136,4	134,7	131,4
JU	106,9	110,8	114,6	115,1	116,6	117,4	120,9	121,5	122,7	123,7	131,9	138,7	140,0	142,2	125,3	123,1	118,9
CH	106,4	111,1	115,4	116,4	117,9	118,9	122,4	123,0	124,4	126,6	134,8	141,3	142,7	144,9	129,9	127,8	124,1

T2b Zusatzversicherungen VVG: Veränderungsraten 2000-2016 nach Kanton

Kanton	Veränderungsraten in %																
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ZH	8,1	5,0	4,0	0,8	1,3	1,1	3,8	0,5	1,7	1,3	6,9	5,4	1,0	1,6	-7,9	-1,6	-2,7
BE	5,9	5,8	4,2	1,2	1,4	0,7	1,9	-0,1	0,7	1,1	4,5	4,3	1,0	1,6	-13,1	-1,7	-3,4
LU	5,1	3,7	4,0	0,7	1,3	0,7	2,4	0,5	0,7	1,1	4,9	4,3	1,0	1,6	-12,5	-1,7	-3,5
UR	5,7	3,5	3,6	0,4	1,3	0,7	2,1	0,5	1,3	1,1	5,1	5,5	1,0	1,6	-12,0	-1,3	-3,1
SZ	5,8	3,8	3,1	0,6	1,2	0,7	3,4	0,5	1,0	1,1	5,6	5,4	1,0	1,6	-13,5	-1,7	-3,1
OW	7,2	3,6	3,5	0,7	1,3	0,7	2,8	0,5	0,7	1,1	5,0	5,3	1,0	1,6	-12,7	-1,7	-3,5
NW	7,5	3,8	3,3	0,4	1,3	0,7	2,2	0,5	0,7	1,1	5,1	4,6	1,0	1,6	-12,1	-1,7	-3,5
GL	5,8	2,3	2,6	0,5	1,2	1,1	3,7	0,5	1,3	0,9	6,4	5,0	1,0	1,7	-10,5	-1,4	-3,1
ZG	5,1	3,5	3,2	0,4	1,3	0,7	1,9	0,5	0,7	1,1	5,1	4,3	1,0	1,6	-12,7	-1,7	-3,1
FR	4,2	5,0	4,4	0,7	1,3	0,7	1,9	0,5	0,7	1,0	7,1	5,3	1,0	1,6	-12,7	-1,7	-3,4
SO	6,6	3,8	3,2	1,1	1,3	0,7	2,2	0,5	1,0	2,6	6,3	4,3	1,0	1,6	-12,0	-1,7	-3,4
BS	8,8	5,5	4,3	1,0	1,3	1,1	2,1	0,5	0,9	12,3	6,5	4,3	1,0	1,6	-11,7	-2,7	-1,9
BL	6,8	3,7	4,1	0,6	1,3	0,7	2,3	0,5	0,6	3,4	8,1	4,8	1,0	1,6	-12,8	-1,7	-3,1
SH	7,1	5,1	4,2	1,0	1,2	0,7	3,2	0,5	1,4	0,9	6,9	5,3	1,0	1,6	-9,9	-1,7	-2,6
AR	6,5	3,7	2,9	0,7	1,2	0,7	1,5	0,5	1,4	1,1	6,9	4,5	1,0	1,6	-10,1	-1,4	-3,1
AI	5,1	3,6	3,1	0,4	1,2	0,7	1,9	0,5	1,1	0,9	6,0	4,3	1,0	1,6	-9,4	-1,3	-3,1
SG	6,3	3,9	4,0	0,7	1,2	1,1	3,2	0,5	1,6	4,3	7,8	5,0	1,0	1,6	-9,9	-1,3	-2,7
GR	5,7	3,8	3,0	0,7	1,2	0,7	1,2	0,5	0,7	1,1	6,3	4,3	1,0	1,6	-11,9	-1,7	-3,1
AG	5,0	4,9	3,9	1,0	1,3	0,7	2,6	0,5	1,0	1,3	7,7	5,3	1,0	1,6	-10,7	-1,7	-3,1
TG	5,6	4,7	3,3	0,6	1,3	0,7	2,4	0,5	0,7	1,1	7,4	4,6	1,0	1,6	-10,1	-1,3	-3,1
TI	7,9	3,6	2,8	0,6	1,2	0,7	1,5	0,5	1,0	1,3	5,4	4,3	1,0	1,6	-9,3	-1,7	-3,1
VD	6,2	3,8	4,3	0,9	1,3	1,1	4,5	0,5	1,2	1,3	7,0	4,3	1,0	1,6	-9,5	-1,5	-2,6
VS	4,4	4,0	3,4	0,9	1,1	1,4	4,1	0,5	1,2	1,1	6,9	5,3	1,0	1,6	-10,3	-1,3	-2,5
NE	6,3	4,3	3,8	0,8	1,3	0,7	2,0	0,5	0,7	1,1	6,8	4,3	1,0	1,6	-9,2	-1,7	-3,4
GE	6,3	3,5	4,7	0,8	1,3	1,1	3,8	0,5	1,9	1,5	6,9	4,9	1,0	1,6	-7,6	-1,3	-2,4
JU	6,9	3,6	3,4	0,4	1,3	0,7	2,9	0,5	1,0	0,8	6,7	5,1	1,0	1,6	-11,9	-1,7	-3,4
CH	6,4	4,4	3,9	0,8	1,3	0,9	2,9	0,4	1,2	1,8	6,5	4,8	1,0	1,6	-10,4	-1,6	-2,9

Krankenversicherungsprämien-Index, 1999=100

T3a Zusatzversicherungen VVG: Indizes nach Produkt 2000-2016

Private Krankenpflegeversicherung VVG			Indizes																		
		Gewicht 2016	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Zusatzversicherungen (Spital)	Allgemeine Abteilung ganze Schweiz	100,000	106,4	111,1	115,4	116,4	117,9	118,9	122,4	123,0	124,4	126,6	134,8	141,3	142,7	144,9	129,9	127,8	124,1		
		25,889	104,3	107,5	107,9	110,0	113,3	114,2	113,4	113,6	113,5	114,5	114,2	120,5	124,7	123,8	123,7	90,4	84,8	73,7	
		12,168	104,3	107,4	107,9	110,1	113,5	114,4	113,6	113,5	114,5	114,2	120,4	124,7	123,8	123,7	90,6	85,0	73,9		
		1,667	104,7	107,7	108,1	117,8	120,9	121,8	121,0	120,9	122,1	112,5	122,3	126,7	126,7	126,7	97,6	92,9	82,8		
		2,312	104,1	106,8	107,3	108,9	112,3	113,0	112,3	113,0	112,2	113,2	106,6	113,8	119,6	118,7	118,6	87,2	82,1	71,6	
		4,752	104,8	107,4	108,3	110,0	113,6	114,5	113,6	113,5	114,5	115,2	120,6	125,7	124,6	124,6	92,0	86,5	75,6		
		3,437	103,5	107,9	107,7	109,3	112,4	113,4	112,6	112,5	113,8	117,0	123,0	125,6	124,5	124,5	88,4	82,3	70,0		
		13,721	104,3	107,5	108,0	109,9	113,2	114,1	113,3	113,2	114,3	114,4	120,5	124,8	123,8	123,7	90,3	84,6	73,4		
		1,480	104,7	107,7	108,1	115,3	118,3	119,3	118,5	118,3	119,6	110,2	119,7	124,0	124,0	124,0	95,5	90,9	81,1		
		2,244	104,5	107,1	107,7	109,3	112,5	113,3	112,5	113,4	106,9	114,1	119,8	119,0	118,9	119,0	87,4	82,2	71,8		
Halbprivate Abteilung ganze Schweiz	Männer	5,216	104,7	107,3	108,2	109,8	113,4	114,2	113,4	113,3	114,3	115,0	120,4	125,5	124,6	124,5	91,9	86,4	75,5		
		4,781	103,5	107,9	107,7	109,3	112,4	113,4	112,6	112,5	113,8	117,0	123,0	125,6	124,5	124,5	88,4	82,3	70,0		
		47,107	107,5	112,5	117,5	117,9	118,6	119,4	123,8	124,8	125,1	127,8	136,4	143,3	145,6	148,7	143,9	143,9	144,9		
		18,308	107,4	113,0	118,1	118,5	119,9	120,7	123,6	124,6	125,0	127,6	136,3	143,2	145,4	148,8	143,9	143,9	145,1		
		0,618	107,7	113,5	118,3	117,6	118,7	118,9	120,4	122,1	122,2	124,1	131,1	140,3	144,5	145,7	141,3	142,4	142,0		
		6,244	107,1	112,5	117,3	116,2	117,5	117,7	119,5	121,2	121,6	123,5	131,3	138,8	142,9	148,8	144,6	145,9	149,0		
		11,446	107,8	113,8	119,6	122,8	124,5	126,4	131,4	131,3	131,6	135,3	145,3	151,7	151,8	153,5	147,9	147,1	147,4		
		28,799	107,5	112,2	117,1	117,5	117,8	118,6	123,9	124,9	125,2	127,9	136,5	143,4	145,7	148,7	143,9	143,9	144,7		
		0,827	107,6	112,5	117,5	117,1	117,1	117,3	121,3	123,0	122,8	124,9	131,9	141,3	145,4	146,6	142,2	143,4	143,0		
		Private Abteilung ganze Schweiz	Männer	10,182	107,3	111,7	116,5	115,4	115,7	116,0	120,1	121,8	122,0	124,1	132,0	139,2	143,3	148,4	144,3	145,5	147,3
17,790	107,8			112,8	118,1	121,0	121,4	123,2	130,5	130,4	130,8	134,4	144,4	150,7	150,8	152,5	147,0	146,1	146,5		
27,004	106,7			112,5	119,3	120,1	121,2	122,7	128,5	128,8	132,0	135,6	145,2	153,1	155,3	158,1	153,8	153,8	154,7		
11,783	106,6			112,9	119,8	120,7	122,3	123,9	128,4	128,8	132,1	135,6	145,2	153,2	155,4	158,3	154,0	154,0	155,1		
0,389	106,9			113,4	119,5	119,6	120,8	121,2	124,2	124,9	128,3	130,9	138,5	148,7	153,0	154,0	150,3	151,7	151,2		
3,447	106,5			112,8	118,8	118,9	120,3	120,8	123,8	124,5	128,3	130,9	140,6	149,0	153,4	159,4	155,7	157,1	160,4		
7,947	106,7			113,2	121,8	124,6	126,4	129,9	137,0	136,8	139,5	144,3	154,1	161,8	162,0	163,3	158,5	157,7	158,0		
15,221	106,7			112,1	118,9	119,7	120,3	121,8	128,5	128,9	132,0	135,6	145,1	153,0	155,3	157,9	153,6	153,6	154,3		
0,433	106,9			112,4	118,8	119,2	119,4	119,8	126,0	126,7	130,0	132,6	140,4	149,7	154,2	155,1	151,4	152,8	152,3		
4,604	106,7			112,1	118,1	118,0	118,7	119,1	124,6	125,3	129,0	131,7	141,4	149,6	154,0	159,2	155,5	156,9	158,9		
68 jährig (66+ Jährige)	10,184	106,7	112,2	120,4	123,0	123,5	127,0	135,6	135,5	137,9	142,7	152,4	160,0	160,2	161,5	156,7	156,0	156,2			

T3b Zusatzversicherungen VVG: Veränderungsrate (in %) nach Produkt 2000-2016

Private Krankenpflegeversicherung VVG		Veränderungsraten in %																Gewicht 2016	
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Zusatzversicherungen (Spital)		100,000																	
Allgemeine Abteilung ganze Schweiz		25,889	6,4	4,4	3,9	0,8	1,3	0,9	2,9	0,4	1,2	1,8	6,5	4,8	1,0	1,6	-10,4	-1,6	-2,9
<i>Männer</i>		12,168	4,3	3,0	0,4	1,9	3,0	0,8	-0,7	-0,1	0,9	-0,1	5,4	3,5	-0,7	-0,1	-26,9	-6,2	-13,1
10 jährig (0-18 Jährige)		1,667	4,7	2,9	0,4	9,0	2,6	0,8	-0,7	-0,1	1,0	-7,9	8,6	3,6	0,0	0,0	-23,0	-4,9	-10,8
20 jährig (19-35 Jährige)		2,312	4,1	2,5	0,5	3,1	3,1	0,7	-0,7	-0,1	0,8	-5,8	6,8	5,0	-0,7	-0,1	-26,4	-5,9	-12,8
42 jährig (36-65 Jährige)		4,752	4,8	2,5	0,8	1,6	3,2	0,8	-0,7	-0,1	0,8	0,6	4,7	4,2	-0,7	-0,1	-26,2	-6,0	-12,6
68 jährig (66+ Jährige)		3,437	3,5	4,2	-0,2	1,4	2,9	0,8	-0,7	-0,1	1,1	2,8	5,2	2,1	-0,9	0,0	-29,0	-6,9	-14,9
<i>Frauen</i>		13,721	4,3	3,1	0,4	1,8	3,0	0,8	-0,7	-0,1	0,9	0,1	5,4	3,5	-0,8	-0,1	-27,1	-6,2	-13,2
10 jährig (0-18 Jährige)		1,480	4,7	2,9	0,4	6,7	2,6	0,8	-0,7	-0,1	1,0	-7,9	8,6	3,6	0,0	0,0	-23,0	-4,9	-10,8
20 jährig (19-35 Jährige)		2,244	4,5	2,5	0,5	1,5	2,9	0,7	-0,7	-0,1	0,8	-5,8	6,8	5,0	-0,7	-0,1	-26,4	-6,0	-12,7
42 jährig (36-65 Jährige)		5,216	4,7	2,5	0,8	1,5	3,2	0,8	-0,7	-0,1	0,8	0,6	4,8	4,2	-0,7	-0,1	-26,2	-6,0	-12,6
68 jährig (66+ Jährige)		4,781	3,5	4,2	-0,2	1,4	2,9	0,8	-0,7	-0,1	1,1	2,8	5,2	2,1	-0,9	0,0	-29,0	-6,9	-14,9
Halbprivate Abteilung ganze Schweiz		47,107	7,5	4,7	4,4	0,3	0,6	0,7	3,6	0,8	0,3	2,2	6,8	5,1	1,6	2,2	-3,3	0,0	0,7
<i>Männer</i>		18,308	7,4	5,2	4,5	0,3	1,2	0,7	2,4	0,8	0,3	2,1	6,8	5,1	1,5	2,4	-3,3	0,0	0,9
20 jährig (0-35 Jährige)		0,618	7,7	5,4	4,2	-0,6	0,9	0,2	1,3	1,4	0,1	1,6	5,6	7,1	2,9	0,8	-3,0	0,8	-0,3
42 jährig (36-65 Jährige)		6,244	7,1	5,1	4,2	-0,9	1,1	0,2	1,6	1,4	0,4	1,6	6,3	5,7	2,9	4,2	-2,8	0,8	2,1
68 jährig (66+ Jährige)		11,446	7,8	5,5	5,1	2,7	1,4	1,5	3,9	-0,1	0,3	2,8	7,4	4,4	0,1	1,1	-3,6	-0,6	0,2
<i>Frauen</i>		28,799	7,5	4,3	4,4	0,3	0,3	0,7	4,4	0,8	0,2	2,2	6,8	5,0	1,6	2,2	-3,3	0,0	0,6
20 jährig (0-35 Jährige)		0,827	7,6	4,5	4,5	-0,4	0,0	0,2	3,4	1,4	-0,1	1,7	5,6	7,1	2,9	0,8	-3,0	0,8	-0,3
42 jährig (36-65 Jährige)		10,182	7,3	4,1	4,2	-0,9	0,3	0,2	3,6	1,4	0,2	1,7	6,3	5,5	2,9	3,6	-2,8	0,8	1,2
68 jährig (66+ Jährige)		17,790	7,8	4,6	4,7	2,5	0,3	1,5	5,9	-0,1	0,3	2,8	7,4	4,4	0,1	1,1	-3,6	-0,6	0,2
Private Abteilung ganze Schweiz		27,004	6,7	5,5	6,0	0,7	0,9	1,3	4,7	0,3	2,5	2,7	7,1	5,5	1,5	1,9	-2,7	0,0	0,6
<i>Männer</i>		11,783	6,6	6,0	6,1	0,8	1,3	1,3	3,7	0,3	2,5	2,7	7,1	5,5	1,4	2,0	-2,7	0,0	0,7
20 jährig (0-35 Jährige)		0,389	6,9	6,1	5,4	0,1	1,0	0,3	2,5	0,6	2,7	2,1	5,8	7,3	2,9	0,6	-2,4	0,9	-0,3
42 jährig (36-65 Jährige)		3,447	6,5	5,9	5,4	0,1	1,2	0,4	2,5	0,6	3,0	2,0	7,4	6,0	2,9	4,0	-2,4	0,9	2,1
68 jährig (66+ Jährige)		7,947	6,7	6,1	7,6	2,2	1,4	2,8	5,4	-0,1	1,9	3,4	6,8	5,0	0,1	0,8	-3,0	-0,5	0,2
<i>Frauen</i>		15,221	6,7	5,1	6,0	0,7	0,5	1,3	5,5	0,3	2,4	2,7	7,1	5,4	1,5	1,8	-2,7	0,0	0,5
20 jährig (0-35 Jährige)		0,433	6,9	5,2	5,7	0,4	0,1	0,3	5,2	0,6	2,6	2,1	5,8	6,7	2,9	0,6	-2,4	0,9	-0,3
42 jährig (36-65 Jährige)		4,604	6,7	5,0	5,4	-0,1	0,6	0,4	4,6	0,6	2,9	2,1	7,4	5,7	2,9	3,4	-2,3	0,9	1,2
68 jährig (66+ Jährige)		10,184	6,7	5,2	7,3	2,1	0,4	2,8	6,8	-0,1	1,8	3,4	6,8	5,0	0,1	0,8	-3,0	-0,5	0,2